Ahnenforschung

für Anfänger und Experten



von

Christian Jursitzky

AHNENFORSCHUNG
für Anfänger und Experten

von

Christian Jursitzky


Inhalt.



1. Vorwort



Bestimmt haben Sie sich schon nach der Herkunft Ihrer Vorfahren gefragt. Wie weit zurück aber können Sie die Generationen verfolgen, aus denen Sie abstammen? Wissen Sie, woher sie kamen, wie und unter welchen Umständen sie lebten? Die Geschichte Ihres Vaters, und Ihrer Mutter, deren Eltern und der Urgroßeltern, dies alles gehört zu Ihrer eigenen Lebensgeschichte. All diese Menschen, Männer und Frauen, haben uns ihre Anlagen mitgegeben und mit ihrem Leben einen kleinen Teil zu unserem Dasein beigetragen. Spannendes wüssten sie zu erzählen: Abenteuergeschichten, Liebesgeschichten, Tragödien... Wahre Geschichten, die das Leben schrieb: von Menschen, in denen wir uns selbst erkennen oder von „Schwarzen Schafen“, die wir gern kennen gelernt hätten.

Wenn Sie dieses Buch in Händen halten, haben Sie schon die Eintrittskarte in eine faszinierende Welt gelöst – die Welt der Ahnenforschung und Familienforschung. Doch wie funktioniert Ahnenforschung, wie können Sie den Geschichten Ihrer Vorfahren nachgehen, sie gleichsam aus dem Dunkel der Vergangenheit befreien?

Naturgemäß wird es hauptsächlich meine Erfahrung sein. Auch wenn sich meine Recherchen in erster Linie auf die Ahnenforschung in der ehemaligen k&k Monarchie und deren Vorgängerstaaten beschränkten, verheißt das Ergebnis anregende Stunden.

Viel Freude und vor allem Erfolg bei Ihrer persönlichen Suche wünscht Ihnen

Christian Jursitzky

2. Was ist Genealogie, Ahnenforschung und Familienforschung

Die folgenden Erläuterungen zur Familienforschung sollen Anfängern und Fortgeschrittenen bei ihrer Arbeit an der eigenen Familienchronik eine Hilfestellung sein.
Die Art, wie Archivalien verwaltet werden, ist in den verschiedenen Nachfolgestaaten der k.&k. Monarchie unterschiedlich. Eine umfassende Beschreibung zu liefern, würde die Lesbarkeit dieses Buches beeinträchtigen, daher wird nur ein Auszug der Möglichkeiten geschildert. Mehr Information zur Ahnenforschung in den Nachfolgestaaten der Monarchie finden Sie auf auf der webseite www.jursitzky.net.

Familienforschung oder auch Genealogie ist eine Hilfswissenschaft der Geschichtswissenschaften. Das Wort „Genealogie“ trägt griechische und lateinische Wortstämme in sich. Der lateinische Begriff „genus“ meint „Stamm, Familie, Herkunft“. Öfter verwendet wird „logos“, es bedeutet „Lehre oder Kunde von etwas“ und setzt sich aus dem griechischen Wort „logos“ (= Lehre oder Kunde) zusammen.
Demnach ist die Genealogie die Lehre von den Geschlechtern und Familien. Es geht um Verwandtschaftsverhältnisse und um die Ortsansässigkeiten der Familienangehörigen.
In der Genealogie hat ein „Stammvater“ oder „Urvater“ mit dem Aufzeichnen der Verwandtschaftsverhältnisse begonnen. Er dokumentierte, wie seine Frau und seine Kinder hießen, wann sie geboren worden sind, etc. Der Genealoge dokumentiert also die Generationen, die nach ihm kommen.



HISTORIA GENEALOGIA HERALDICA
TESTES TEMPORVM ET VERITATIS

Handbuch
der neuesten
Genealogie
und
Heraldik
worinnen
aller jezigen Europäischen Potentaten
Stammtafeln u. Wappen
enthalten sind,
Nebst einer kurzen Vorstellung aller jeztregierenden Kaiser, Könige, Churfürsten, geistlicher und weltlicher Fürsten und Grafen des Heil. Röm. Reichs, nach ihren Lebens- und Regierungsjahren, wie auch einiger auswärtigen Fürsten, des Pabstes und der Cardinäle;
ganz neu ausgearbeitet und
mit vielen Stammtafeln und Wappen
wie auch
einem Abrisse der Heraldik oder Wappenkunde
vermehrt
von
Johann Christoph Gatterer,
der Geschichte ordentlichen Lehrer zu Göttingen.

Nürnberg,
Im Verlag der Raspischen Handlung, 1763.

Bild: Handbuch der neuesten Genealogie und Heraldik, Nürnberg 1763, von Johann Christoph Gatterer

Schon der Historiker Johann Christoph Gatterer (1727-1799) war der Ansicht, dass es Genealogie früher als Historie (Geschichtsaufzeichnung) in der Menschheit gab.

Die „Ahnenforschung“ geht den umgekehrten Weg. So weit Ausdauer und Unterlagen reichen, forschen hier die Kinder nach der Geschichte ihrer Vorfahren. Im Gegensatz zur Genealogie gibt es die Ahnenforschung noch nicht besonders lang.
Als im Jahr 1865 Gregor Mendel die Vererbungslehre veröffentlichte, hatte man bald darauf entdeckt, dass die Vererbungslehre auch auf den Menschen angewendet werden konnte. Um die Jahrhundertwende 1900 wurde Ahnenforschung regelrecht zur Mode.
Im Jahr 1910 erschien das Buch „Über Ahnenforschung“ im Archiv für Stamm und Wappenkunde, verfasst von Otto Freiherr von Dungern. Es ist jedenfalls der erste bekannte Beleg des Wortes „Ahnenforschung“.
Besonders im Dritten Reich war Ahnenforschung ein wichtiger ideologischer Baustein, der sich im Ariernachweis manifestierte. 1939 wird das Wort Ahnenforschung erstmals in einem Wörterbuch erwähnt. Auch der Begriff Sippenforschung war in dieser Zeit gebräuchlich, betraf jedoch meist die Ahnenforschung.

Zuletzt bleibt noch die "Familienforschung". Sie ist umfassender als Ahnenforschung oder Genealogie, denn sie beschäftigt sich mit den Familien und ihrem sozialen und wirtschaftlichen Umfeld. Dennoch ist die Familienforschung nur ein Teil der Genealogie, denn sie wendet die Methoden und Erkenntnisse der Genealogie auf eine einzelne Familie an. Man muss hier auch beachten, dass der Begriff Familie einer Wandlung unterlag. Die Kleinfamilie aus Vater, Mutter, und nicht selbständigen Kindern, wie wir sie heute kennen, existiert erst seit der Industrialisierung. Vorher galten alle Verwandte als Familie. Und bis ins 18. Jahrhundert zählte man sogar das ledige „Hausgesinde“ zur Familie



Bild: Brüder und Schwestern einer Großfamilie

Heute bezeichnet man Ahnenforschung, bzw. Familienforschung vorwiegend als Hobby, gleichsam als Steckenpferd, das viele Menschen unter uns reiten. Genealogie ist der wissenschaftliche Zugang, der auf strengen (wissenschaftlichen) Regeln ruhen sollte. Diese „neue“ Art der Genealogie, die mit wissenschaftlichen Methoden arbeitet, ist eine Teilwissenschaft der Geschichtswissenschaften.
Andere Teilwissenschaften der Geschichtswissenschaft, die wir im Ansatz kennen lernen und in der Ahnenforschung als Werkzeug ebenfalls nutzen werden sind:

Paläographie (Lehre von den alten Schriften)
Onomastik (Namenkunde)
Diplomatik (Urkundenlehre)
Kartographie (Landkartenkunde)
Historische Metrologie (Maßkunde)
Chronologie (Zeitrechnungslehre)
Heraldik (Wappenkunde)
Numismatik (Münzkunde)
Sphragistik (Siegelkunde)
Vexillologie (Fahnenkunde)

Je nachdem, wie intensiv man die Ahnenforschung betreibt, helfen bei der Erforschung des Umfeldes seiner Vorfahren auch folgende Disziplinen:

Kunstgeschichte
Philologie (Sprachkunde)
Soziologie (Gesellschaftslehre)
Rechtswissenschaft und Humangenetik

